

Eltern TAXI zur Schule ist nicht immer von Vorteil

Viele Kinder werden allmorgendlich zur Schule gefahren, weil die Schule auf dem Arbeitsweg der Eltern liegt oder weil es zu riskant erscheint, die Kinder eigenständig am Straßenverkehr teilnehmen zu lassen. Was gut gemeint ist, enthält den Kindern leider einiges vor. Kinder, die per Eltern-Taxi zur Schule kommen, verpassen täglich die Chance, das richtige Verhalten an Ampel und Zebrastreifen zu lernen und auf unerwartete Situationen angemessen zu reagieren. Die Unfallkasse Thüringen ist überzeugt, dass Kinder ihre Wahrnehmung und ihre Sicherheit am besten zu Fuß auf dem Schulweg trainieren sollten. Hinzukommt die Parkplatzsituation vor den Schulen. Besorgte Eltern meinen, ihren Schützling am besten bis in das Klassenzimmer zu fahren. Vor der Schule wird ein- und ausgeparkt, rangiert oder manövriert, oftmals ohne Rücksichtnahme auf die anderen Verkehrsteilnehmer. Auf den Gehwegen geht es eng zu und schnell ist ein Radfahrer oder Fußgänger übersehen, wenn sich plötzlich eine Autotür öffnet. Zahlreiche Schulen können ein Lied davon singen, was sich täglich in den Morgenstunden vor Unterrichtsbeginn abspielt. Eltern, die dazu neigen ihre Kinder überzubehüten, tragen eher zu einem erhöhten Gefahrenpotential bei.

Dennoch kann es Gründe geben, Kinder mit dem Auto zur Schule zu bringen.

Hier einige wichtige Hinweise, um das Gefahrenrisiko zu minimieren:

- sichern Sie Ihr Kind auch auf kurzen Strecken in einem Kindersitz
- der Ranzen gehört während der Fahrt nicht auf den Rücken, sondern in den Fuß- oder Kofferraum
- lassen Sie Ihr Kind niemals auf der Fahrbahnseite aussteigen
- nutzen Sie Parkplätze abseits der Schule und gehen Sie die letzten Meter zu Fuß
- fahren Sie vor Schulen besonders rücksichtsvoll und aufmerksam
- achten Sie darauf, eigene und andere Kinder durch Einparken und Zurücksetzen sowie beim Aus- und Einsteigen nicht zu gefährden
- halten Sie niemals im Haltestellenbereich

Polizei und Verkehrswachten führen besonders zum Schulanfang Verkehrsüberwachungen an Schulen durch. Dabei stellen sie immer wieder rücksichtsloses Verhalten durch einzelne Eltern fest. „Mein Kind soll sicher zur Schule kommen. Andere Kinder interessieren mich nicht“ war die Aussage eines Vaters in einem Gespräch mit der Verkehrswacht. Welches Vorbild gibt dieser Vater an sein und andere Kinder ab? Unter morgendlichem Zeitdruck sollte man niemals die Verkehrssicherheit vernachlässigen. Bei den Überlegungen, ob Kinder selbständig und zu Fuß zur Schule gehen können, spielen viele Faktoren eine Rolle. Der kürzeste Weg ist nicht immer der Sicherste. Schule, Polizei und Kommunen erstellen Schulwegpläne, um den Kindern den sichersten Weg aufzuzeigen. Hier liegt es an den Eltern, sich zu informieren und ihre Kinder auf den täglichen Schulweg gut vorzubereiten.

Im Jahr 2016 verunglückten 2.737 Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Schule. Eine der Unfallursachen ist die fehlende Erfahrung der Kinder, da sich die Risikokompetenz nicht ausprägen kann. Das Training der Verkehrssicherheit ist aber nicht das einzige Argument für den Fußweg zur Schule. Bewegung am frühen Morgen bringt den Kreislauf in Schwung. Durch eine aktive Sauerstoffzufuhr können die Kinder konzentrierter in den Schulalltag starten.

Stephanie Robus
Public Relations
Telefon: 03621 777 141
E-Mail: stephanie.robust@ukt.de

Dagmar Lemke
Geschäftsführerin Landesverkehrswacht
Telefon: 0361 7770361
E-Mail: d.lemke@lwv-thueringen.de

